

Europas Weltbild in alten Karten – Globalisierung im Zeitalter der Entdeckungen

Ausstellung der Herzog August Bibliothek vom 19. Februar bis 4. Juni 2006

Die Ausstellung zeigt in drei Kapiteln den Wandel des europäischen Bildes von der Erde vom Spätmittelalter bis in das frühe 18. Jahrhundert. Durch die Wiederentdeckung antiker Texte kam es im 15. Jahrhundert zu einer Verwissenschaftlichung der Kosmographie. Sie war die Bedingung der Möglichkeit einer Umseglung des Globus und der Entdeckung vormals unbekannter Kontinente. Dabei verliefen die Begegnung, der "clash of civilizations" zwischen Europäern und indigenen Völkern in Übersee ganz unterschiedlich. Während die "Wilden" in Amerika in kurzer Zeit unterworfen, ausgebeutet und teilweise ausgerottet wurden, herrschte beim Kontakt mit den asiatischen Großreichen oft Bewunderung und Faszination angesichts der fremden Hochkultur vor. Die Ausstellung thematisiert anhand von Karten und Bildmaterial die unterschiedlichen Formen des Umgangs mit dem Fremden.

Die Ausstellung stellt zunächst das Weltbild der Antike und des Mittelalters vor, wie es vor allem in Handschriften greifbar wird. Auch im Mittelalter galt die Erde als Kugel, nicht als Scheibe. Biblische Vorstellungen prägten die meist sehr schematischen Darstellungen. Im Zentrum dieses Kapitels steht die prachtvolle Weltkarte im Liber floridus (um 1180). Die Entwicklung des Kartenbilds vom Mittelalter (TO-Schema) bis zum 18. Jahrhundert dient als Indikator für den Wandel des europäischen Weltbildes, aber auch des Beharrungsvermögens vorgeformten Wissens, wie dies am Beispiel Columbus deutlich wird. Das Kartenbild zeigt den Prozess der Verwissenschaftlichung und des Verschwindens mythischer Vorstellungen.

Die Enthüllung des Globus im Zeitalter der Entdeckungen, die See- und Weltkarten des 16. Jahrhunderts bilden mit der Wiederentdeckung des Ptolemäus und der Entdeckung Amerikas ein neues Kapitel. Die Rezeption der ptolemäischen Geographie, die seit 1482 auch im Druck vorlag, und die Existenz der sehr genauen Seefahrer-Karten im Mittelmeerraum (Portulankarten) ermöglichten weit ausgreifende Entdeckungsfahrten der Portugiesen und Spanier. Die auf Ptolemäus beruhende irige (weil zu geringe) Vorstellung vom Erdumfang führte zur Fahrt des Columbus. Die handgezeichneten Portulankarten der

Herzog August Bibliothek sind einmalige Beispiele für die exakte Kartographie des frühen 16. Jahrhunderts.

Begegnung oder Unterwerfung? Die europäische Expansion führt im Zusammenprall von europäischen Entdeckern und Eroberern mit den indigenen Kulturen in den neu entdeckten Ländern zu einem Clash of Civilizations. Die Voreingenommenheit der Europäer zeigt sich etwa an der Nennung ("Neue Welt", "Westindien", "San Salvador"/Guanahani), der vertraglichen Aufteilung der Welt unter Spanien und Portugal und der Beurteilung der fremden Lebensgewohnheiten und religiösen Riten. Zugleich enthüllen die systematischen Entdeckungsreisen und Weltumsegelungen im 16. und 17. Jahrhundert die weißen Flecken auf dem Globus. U. a. wird die Reise Magellans, die Erforschung der Polargebiete, die Erkundung Ostasiens und die Entdeckung Australiens thematisiert. Im Mittelpunkt stehen Karten der Barockzeit, die sich durch reichen figürlichen Schmuck auszeichnen und neben geographischen Informationen eine Fülle von völker- und naturkundlichem Wissen bieten, aber auch großen mentalitätsgeschichtlichen Quellenwert besitzen.

Ausstellung in der Augusteerhalle, Schatzkammer, Kabinett und Malerbuchsaal vom 19. Februar bis 4. Juni 2006

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11–17 Uhr

Zur Ausstellung erscheint ein *Katalog*: Christian Heitzmann: Europas Weltbild in alten Karten. Globalisierung im Zeitalter der Entdeckungen. 224 S., 201 Abb., 10 Karten (63 x 49 cm) im Schubert. Der Katalog kostet in der Ausstellung 30,- € (broschierte Ausgabe), den Vertrieb über den Buchhandel besorgt der Harrassowitz Verlag Wiesbaden (ISBN 3-447-05352-6).

Veranstaltungen in der Augusteerhalle

NAVID KERMANI, Schriftsteller und Orientalist: *Der Schrecken Gottes. Das Hiobsproblem und die metaphysische Revolte im Islam, Judentum und in der europäischen Moderne* Donnerstag, 9. März 2006, 20 Uhr

PROFESSOR DR. ULRICH MENZEL, Technische Universität Braunschweig: *Tausend Jahre Globalisierung im Rückblick* Donnerstag, 30. März 2006, 20 Uhr

PROFESSOR DR. BARBARA JOHN, Humboldt-Universität zu Berlin, 1981 bis 2003 Ausländerbeauftragte des Senates von Berlin: *Wie viel kulturelle Differenz verträgt Deutschland?* Donnerstag, 20. April 2006, 20 Uhr

PROFESSOR DR. DR. H.C. HARTMUT GRASSL, Universität Hamburg: *Gibt es Wege aus der globalen Umweltkrise?* Donnerstag, 27. April 2006, 20 Uhr

PROFESSOR DR. HELWIG SCHMIDT-GLINTZER, Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: *Die Vermessung Europas* Freitag, 5. Mai 2006, 19 Uhr

PROFESSOR DR. VIOLA KÖNIG, Direktorin des Ethnologischen Museums Berlin: *"Landkarte oder Porträt?" Ikonographische und kartographische Importe aus Europa und indigene Entscheidungsprozesse in Mexiko und dem Andenraum in der Kolonialzeit* Dienstag, 23. Mai 2006, 20 Uhr

Informationen

Herzog August Bibliothek
Lessingplatz 1,
38304 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/808-214
(samstags und sonntags:
05331/808-112)
www.hab.de

Gefördert von:

